

PRESSEMITTEILUNG

PM 17/20

Gastgewerbe meldet Umsatzplus und einen neuen Beschäftigungsrekord

Ertragslage ist weiterhin angespannt

(Berlin, 17. November 2017) Die Hotels und Restaurants in Deutschland bleiben auf Wachstumskurs. Wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte, setzte das Gastgewerbe von Januar bis September 2017 nominal 3,1 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum. Real bedeutet dies ein Plus von einem Prozent. „Die Hotels und Restaurants profitieren von der guten Konjunktur in Deutschland und damit von mehr Job-Sicherheit und der gestiegenen Konsumlaune der Verbraucher“, erklärt Guido Zöllick, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband).

Von Januar bis September setzte die **Beherbergungsbranche** 2,9 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum (preisbereinigt +1,0 Prozent). Die **Gastronomen inkl. Caterer** erwirtschafteten in den ersten drei Quartalen ein Umsatzplus von 3,1 Prozent (preisbereinigt +1,1 Prozent). Damit steuert das Gastgewerbe auf das achte Wachstumsjahr in Folge zu. Weitere Impulse erhoffen sich die Unternehmer im Jahresendspurt durch das Weihnachts- und Silvestergeschäft.

Die positive Entwicklung schlägt sich auch in den Beschäftigtenzahlen nieder. Zum Stichtag 30. Juni 2017 arbeiteten im Gastgewerbe fast 40.000 mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte als ein Jahr zuvor. 2016 zählte die Bundesagentur für Arbeit 1.026.371 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ein Jahr später 1.065.500. **In den vergangenen zehn Jahren hat das Gastgewerbe damit fast 300.000 (297.509) neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen, ein sattes Plus von 38,7 Prozent** (Gesamtwirtschaft: +19 Prozent).

Trotz steigender Gäste- und Umsatzzahlen steht die Branche vor großen Herausforderungen. „Positive Umsätze sind noch kein Garant für positive Betriebsergebnisse, gute Zahlen kein Selbstläufer“, macht DEHOGA-Präsident Zöllick deutlich. Probleme bereiten den Betrieben vor allem die Suche nach Fachkräften, steigende Betriebskosten, immer mehr bürokratische und teure gesetzliche Auflagen sowie unfaire Wettbewerbsbedingungen.“ Mit Blick auf die Sondierungsgespräche von Union, FDP und Grünen zur Bildung einer neuen Bundesregierung fordert Zöllick Bürokratieabbau und insbesondere ein flexibleres Arbeitszeitgesetz. ■

Ihre Ansprechpartnerin: Stefanie Heckel · Pressesprecherin

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) · Am Weidendamm 1A · 10117 Berlin ·
Fon 030/72 62 52-30 · Fax 030/72 62 52-42 · heckel@dehoga.de · www.dehoga.de